

Z

Das vaterländische Weihnachtsbuch

Kronprinz Wilhelm

Meine Erinnerungen aus Deutschlands Seldenkampf

Zweite, unveränderte Auflage

Mit einem Bildnis in Lichtdruck sowie 17 Karten und Skizzen

Halbleinen - Ausgabe wieder vorrätig und sogleich lieferbar.
Gewicht eines Expls. 1000 g, G. Z. 16, Ausland 20 Schw. Fr.

Ganzleinen - Ausgabe auf bestem holzfreien Papier.
Gewicht eines Expls. 1100 g, G. Z. 26, Ausland 30 Schw. Fr.

Halbleder - Ausgabe auf bestem holzfreien Papier. Neu hergestellt.
Gewicht eines Expls. 1150 g, G. Z. 30, Ausland 32 Schw. Fr.

Ganzleder - Ausgabe, 300 numerierte Expl. auf Bütten. Vergriffen.

Stimmen der Presse:

General v. Kuhl in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“:
Überall tritt ein gesundes Urteil hervor, das klar und bestimmt, aber maßvoll ausgesprochen wird.

„Hamburger Nachrichten“:
Wie ein roter Faden zieht sich durch das ganze Werk die höchste Anerkennung für die Truppen.

Prof. Dr. Hans Helmolt in der „Potsdamer Tageszeitung“:
Wo man das schöne Buch aufschlagen mag — stets wird man mühelos belehrt und durch die von innerer Teilnahme überall beredt zeugende Wärme der Darstellung gefesselt.

„Kölnische Volkszeitung“:
Man kann das vortrefflich ausgestattete Werk unbedenklich zu den fesselndsten Einzeldarstellungen des Krieges zählen.

General v. Zühl in der „Kreuz-Zeitung“:
Die Erinnerungen des Kronprinzen sind in flüssiger, guter Form mit klarem Blick für das Kleine wie das Große geschrieben.

„Koslocker Anzeiger“:
Keins der vielen Kriegsbücher ist so geeignet, das nationale Selbstvertrauen zu stärken und die Erinnerung an die ungeheure Größe des deutschen Ringens zu beleben.

„Allgemeine Zeitung“, Chemnitz:
An Urteilskraft und Sachkenntnis reißt sich das Buch mindestens gleichwertig den vortrefflichen Schriften der Generale Ludendorff und Falkenhayn an.

„Hamburgischer Correspondent“:
Ein Erinnerungswerk, dem man einen Platz unter den besten Büchern der deutschen Literatur anweisen muß.

„Berliner Börsen-Zeitung“:
Aus dem Buche spricht ein offener, intelligenter Mensch. Man hört interessante Urteile, die in flüssiger Darstellung und auf Grund eines mit großem Fleiße verarbeiteten Materials gegeben werden.

„Dresdener Nachrichten“:
Ein vortreffliches Buch, würdig von einem Hohenzollern geschrieben zu sein.

„Mitteldeutsche Zeitung“:
In unserer dunklen Zeit ist dieses Kronprinzenbuch eine Mahnung und ein Trost.

„Krieger-Zeitung“:
Man gewinnt aus dem Buche das Bild eines Mannes, den die Pflicht zum Vaterlande und die Kameradschaft bis hinunter zum letzten Armierungssoldaten das Höchste und Zeiligste waren.

Generalmajor a. D. v. Borries im „Militär-Wochenblatt“:
Ein Werk aus einem Gusse, eigenartig, den umfangreichen Stoff auch dann meisternd, wenn er spröde und unnachgiebig ist.

General Krauß in der „Deutsch-Österreichischen Tageszeitung“:
Das in würdiger Form ausgestattete Buch ist ein Hohes Lied auf den Opfersinn und auf die Heldentaten der deutschen Truppen, es ist ein ergreifendes Denkmal der Heldengröße und des geschichtlichen Urteils des deutschen Volkes.

Oberstleutnant Bircher im „Aargauer Tageblatt“ (Schweiz):
Der Kronprinz gibt mit seinem vortrefflichen Buche, das in seiner prunklosen Darstellung nirgends ein Schimpfwort für die Gegner enthält, die edelste Antwort auf die maßlosen Angriffe seiner Gegner.

„Basler Nachrichten“:
Der Kronprinz gewinnt rasch die Sympathie des Lesers durch die durchaus vornehme, sachliche Art der Erzählung, die nüchterne Einschätzung der eigenen Erlebnisse und die freudige Hervorhebung der Verdienste der Truppen.

Berlin SW 68

E. S. Mittler & Sohn